

Stadt Bergisch Gladbach
Der Bürgermeister

Datum
16.04.2012
Ausschussbetreuender Fachbereich
Zentraler Dienst 5-10
Schriftführung
Hans-Jörg Fedder
Telefon-Nr.
02202-142865

Niederschrift

Seniorenbeirat der Stadt Bergisch Gladbach
Sitzung am Montag, 05.09.2011

Sitzungsort

Kursana Residenz Refrath, Dolmanstr. 7, 51427 Bergisch Gladbach

Sitzungsdauer (Uhrzeit von / bis)

09:30 Uhr - 11:50 Uhr

Unterbrechungen (Uhrzeit von / bis)

Keine

Sitzungsteilnehmer

Siehe beigefügtes Teilnehmerverzeichnis

Tagesordnung

- 1 Eröffnung durch den Vorsitzenden und Genehmigung der Tagesordnung**

- 2 Durchsprache des Protokolls der Sitzung am 04.07.2011**

- 3 Der Vorsitzende informiert**
 - 3.1 Bericht aus der Landesseniorenvertretung**
 - 3.2 Bericht aus dem Kreissenorenbeirat**

- 4 Bericht über Migrantenkinder bekommen Unterstützung (MiKibU; Bericht Herrn Crommes)**

- 5 Tagungsort für die Sitzung am 07.11.2011 (voraussichtlich im Mehrgenerationenhaus, evangelische Gnadenkirche)**

- 6 Anträge**

- 7 Berichte aus Ausschüssen, Beiräten und über sonstige Aktivitäten**

- 8 Informationen aus dem Seniorenbüro und Fragen an das Seniorenbüro**

- 9 Verschiedenes**

Protokollierung

A Öffentlicher Teil

1. Eröffnung durch den Vorsitzenden und Genehmigung der Tagesordnung

Der Vorsitzende des Seniorenbeirates, Herr Steinbach, eröffnet die 9. Sitzung des Seniorenbeirates und begrüßt alle Anwesenden. Er teilt mit, dass Herr Theisen entschuldigt fehlt.

Gegen die Tagesordnung werden keine Einwendungen erhoben.

Herr Steinbach bedankt sich bei Frau Stenzel für die Möglichkeit, in der Kursana Residenz Refrath tagen zu dürfen.

Frau Stenzel (Kursana Residenz) begrüßt den Beirat und stellt ihr Haus vor, das 110 unterschiedlich große Appartements für betreutes Wohnen und 24 vollstationäre Pflegeplätze umfasst. Die Kosten werden nicht vom Sozialamt übernommen.

Da es sich bei der Kursana Residenz um ein offenes Haus handelt, ist es nicht für Demenzkranke mit Weglauftendenz geeignet. Kurz- bis mittelfristig soll aber ein Angebot auch für solche Erkrankte entwickelt werden.

2. Durchsprache des Protokolls der Sitzung am 04.07.2011

Das Protokoll der Sitzung am 04.07.2011 wird genehmigt.

3. Der Vorsitzende informiert

3.1. Bericht aus der Landesseniorenvertretung

Herr Steinbach berichtet über eine Veranstaltung der Landesseniorenvertretung zum Thema „Lebensqualität in den Quartieren“ in Hürth, an der Frau Luck und er teilnahmen. Sodann weist Herr Steinbach auf ein Seminar im Arbeitnehmer-Zentrum Königswinter (AZK) zum Thema „Nicht nur mitreden, sondern mitentscheiden“ – Aktuelle Themen und Methoden der Seniorenvertretung auf kommunaler Ebene – hin. Dieses Seminar wird in Kooperation mit der Landesseniorenvertretung vom 10. – 14.10.2011 durchgeführt.

Herr Bierganns erfährt auf Anfrage nach der Aufgabenstellung der Landesseniorenvertretung, diese arbeite auf einer ähnlichen Grundlage wie ein kommunaler Seniorenbeirat. Frau Brosch ergänzt, Unterstützung in Prozessen bekomme man eher von Sozialverbänden.

3.2. Bericht aus dem Kreissenorenbeirat

Herr Steinbach berichtet, das Erscheinungsdatum der Notfallkarte sei immer noch nicht bekannt.

Frau Brandi organisiert mit der Wupsi und der RVK zwei Veranstaltungen zum Fahrtraining in Bussen.

Im Zusammenhang mit Ausführungen Herrn Steinbachs zur demografischen Entwicklung verweist Frau Brandi auf die sehr gute Seniorenarbeit in Arnsberg. Arnsberg gehört zu den als „aussterbend“ eingestuften Städten.

4. **Bericht über Migrantenkinder bekommen Unterstützung (MiKibU; Bericht Herr Crommes)**

Herr Cromme weist zunächst darauf hin, dass diese Initiative richtig „Migrantenkinder **bekommen** Unterstützung“ heißt. *(Zu diesem Punkt sind der Niederschrift einige Unterlagen beigelegt. Weitere Informationen gibt es unter www.mikibu.de.)*

Er verweist auf die steigende Zahl von Migrantenkindern, deren Potential noch nicht erschöpft sei. MiKibU ist an fünf Grundschulen tätig, drei weitere Grundschulen hätten Interesse an einem Einsatz angemeldet. Dazu würden aber weitere Mentoren für einen unbezahlten Arbeitsaufwand von 1,5 bis 3 Stunden wöchentlich benötigt.

Bei den Mentoren handele es sich in der Regel nicht um Lehrer. Ziel sei ein Verhältnis von einem Mentor für zwei Schüler.

Die Finanzierung von MiKibU erfolgt durch den Integrationsrat, die Aktion „Wir helfen“ des Kölner Stadt-Anzeigers und den Rheinisch-Bergischen Kreis. Die Gründung eines Fördervereins ist geplant.

Derzeit werden Koffer mit Arbeitsmaterialien zusammengestellt.

5. **Tagungsort für die Sitzung am 07.11.2011 (voraussichtlich im Mehrgenerationenhaus, evangelische Gnadenkirche)**

Die nächste Sitzung findet im Mehrgenerationenhaus, Hauptstr. 256a, 51465 Bergisch Gladbach statt.

6. **Anträge**

Es werden keine Anträge gestellt.

7. **Berichte aus Ausschüssen, Beiräten und über sonstige Aktivitäten**

Herr Steinbach verweist auf ein von ihm unterzeichnetes Schreiben an den Ausschuss für Anregungen und Beschwerden zum „Protest des Seniorenbeirats gegen Finanzkürzungen bei Begegnungstätten“ (*s. Anlage*). Diese Beschwerde wird in der Sitzung des Ausschusses für Anregungen und Beschwerden am 22.09.2011 behandelt. Als Beschwerdeführer habe er zu diesem Punkt Rederecht. Die Anwesenheit möglichst vieler Beiratsmitglieder und Betroffener könne die Position des Beirates nur verbessern. Die Sitzung finde im Ratssaal des Rathauses Bensberg statt und beginne um 17.00Uhr.

8. **Informationen aus dem Seniorenbüro und Fragen an das Seniorenbüro**

Frau Brandi informiert:

- Dem Protokoll sind Programme für das Seniorenkino als *Anlage* beigelegt.
- Herr Brunotte wurde erneut auf das Gelände im Bensberger Kino angesprochen.
- Sie würde es begrüßen, wenn sich in der nächsten Beiratssitzung ein Sozialverband vorstellt. Frau Burghardt erklärt sich bereit, den VdK vorzustellen.

9. Verschiedenes

In Iserlohn findet die Ausstellung „Forum für Generationen“ statt.

Der Niederschrift ist als *Anlage* ein Schreiben mit Unterschriftenliste zur Hospizversorgung beigelegt.

(Steinbach)
Vorsitzender

(Fedder)
Schriftführer